

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Hans-Helmut Börß 563 6181 563 8032 hans-helmut.boerss@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.08.2009
	Drucks.-Nr.:	VO/0580/09/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
21.09.2009	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Große Anfrage "Priorisierung des Döppersberg-Umbaus" der Ratsgruppe DIE LINKE vom 11.08.09		

Grund der Vorlage

Anfrage der Ratsgruppe DIE LINKE vom 11.08.09

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Unterschrift

Dr. Slawig

Beantwortung

Die Antwort ist kursiv gedruckt.

In der Planungs- und Begleitkommission Döppersberg wurde in der Sitzung am 23. März 2009 auf Nachfrage nach den Inhalten des Stadtgesprächs ausgeführt, dass dort keine Priorisierung vorgenommen worden sei.

Im Schreiben des NRW-Verkehrsministers an die WfW vom 16. Juli 2009 verweist dieser auf die kommunale Planungshoheit. Auch habe Herr Rüttgers bei der Auftaktveranstaltung Döppersberg auf die Notwendigkeit kommunaler Prioritätensetzung hingewiesen. Die Realisierung des Projektes werde erfordern, dass andere Projekte zurückgestellt werden müssen.

Wie erklären Sie diese Unstimmigkeit zwischen den verschiedenen Aussagen?

Zwischen den Aussagen der Stadtverwaltung in der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg und den Ausführungen des Landes besteht überhaupt gar keine Unstimmigkeit, weil es sich um unterschiedliche „Priorisierungen“ handelt.

Das Land hatte zunächst im letzten Jahr von der Stadt eine Priorisierung der „großen“ Projekte der Städtebauförderung wie Döppersberg, Nordbahntrasse, Ausfinanzierung des Freiraumprogramms gefordert. Hierzu hat die Stadt bei dem Stadtgespräch im März dieses Jahres klargestellt, dass zwar das Projekt Döppersberg höchste Priorität habe, jedoch auch alle anderen von der Stadt beantragten Projekte aufrecht erhalten und umgesetzt werden sollen.

Bei der vom Ministerpräsidenten und vom Verkehrsminister angesprochenen Prioritätensetzung geht es hingegen darum, dass die Stadt eigene aus kommunalen Haushaltsmitteln finanzierte Maßnahmen zurückstellen muss, um die erforderlichen Eigenanteile für den Döppersberg innerhalb des Kreditrahmens sicherzustellen. Diese Aussage ist jedoch weder überraschend noch neu: Denn bereits durch Ratsbeschluss im Jahr 2005 ist diese Priorisierung grundsätzlich beschlossen und durch die Streichung der Projekte Ausbau des historischen Teils der B 7 und Kreisverkehr Hammerstein begonnen worden.